

Otzbergschule lässt Innenhof umgestalten Maler Frohmuth Jahresspende hilft dabei



Achtsam und auf Abstand bedacht freuen sich über die Maler Frohmuth Jahresspende (v. l.) Gunter Frohmuth, Geschäftsführer von „Frohmuth – die Maler vom Otzberg“, Anika Glaschke, 1. Vorsitzende Förderverein Otzbergschule, die Schülerinnen Gwen und Yuna sowie Schulleiter Miro Kozul

Otzberg. Miro Kozul, seit März 2020 Leiter der Otzbergschule, hat sich viel vorgenommen für die Zukunft der Schule: „Da sich das große System nur schwer ändern lässt, ändern wir im Kleinen und setzen in den Details die innovativen Akzente“, sagt der Schulleiter und erhält von Anika Glaschke, 1. Vorsitzende des Fördervereins, zustimmendes Kopfnicken. An der Otzbergschule werden in den Klassen 1-10 (Grundschule und berufsvorbereitende Mittelstufenschule) rund 315 Schüler von rund 30 Lehrern unterrichtet. Das ist eigentlich ein guter Schnitt und entspricht in bester Weise dem Klassenlehrerprinzip der Schule: Ein Lehrer übernimmt mit einer relevanten Anzahl an Unterrichtsstunden die Leitung für eine Klasse – so nimmt sich der Lehrer Zeit für seine Klasse und die Schüler und Schülerinnen haben eine echte Vertrauensperson. Miro Kozul ergänzt: „Der Charme der Otzbergschule ist die überschaubare Größe, so

können wir uns, Schüler, Lehrer und Eltern, füreinander Zeit nehmen, um gemeinsam erfolgreich sein.“

Ein wenig zum Erfolg des Schulkonzepts trägt auch der ehemalige Otzberg-Schüler Gunter Frohmuth bei. Der heutige Geschäftsführer des Unternehmens „Frohmuth – Die Maler vom Otzberg“, überreichte im März Anika Glaschke seinen Jahresspendenscheck in Höhe von 1.000,- Euro. Die Schulleitung wie auch der Förderverein planen in nächster Zeit den Innenhof mit seinem kühlen Waschbetoncharme aus den 70er Jahren etwas moderner und fröhlicher gestalten zu lassen, denn der Hof soll ein Ort der Findung und Begegnung sein. Und genau dafür wird die Frohmuth Jahresspende verwendet: „Eine etwas angenehmere Atmosphäre wird dem Innenhof sicher gut anstehen“, meint Gunter Frohmuth und sieht seine Spende damit bestens investiert.